



Liebe Genossenschaftsmitglieder,

mit dem Jahr 2010 geht für die Freie Scholle ein bemerkenswertes Jahr zu Ende. Bemerkenswert insbesondere deshalb, weil unsere Mitglieder höchst eindrucksvoll bewiesen haben, dass sie Verantwortung für ihre Genossenschaft übernehmen.

So können in jeder Siedlung unserer Genossenschaft die Bewohner auf das große Engagement unserer aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen. Mit viel Herz bereichern sie für ihre Nachbarn das Wohnen und Leben in der Freien Scholle. Diese ehrenamtliche Mitarbeit ist keineswegs selbstverständlich. Umso mehr verdient sie die Anerkennung durch die Genossenschaft.

Nicht weniger bemerkenswert ist das Engagement der Mitglieder, die im Rahmen der Vertreterwahlen Verantwortung für die Freie Scholle übernommen haben. Dass unter ihnen eine große Gruppe von Mitgliedern erstmalig dem Parlament



der Freien Scholle angehört, ist beachtlich. Dieses Engagement gibt Anlass, die bevorstehenden Aufgaben mit großer Zuversicht und Entschlossenheit anzugehen. Auf die gemeinsame Arbeit mit allen Beteiligten freuen wir uns.

Wir wünschen Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.



Der Vorstand

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr



2010 war ein erfolgreiches Jahr für die Freie Scholle:

»Leuchttürme für gutes Wohnen«

Gemeinsam können wir auf ein sehr arbeitsreiches, aber auch auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken«, stellte der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Bernhard Koppmann in seinem Grußwort zur Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen fest.

So sei es der Genossenschaft gelungen, mit der Grundsteinlegung für den Stadtumbau Allensteiner Straße ein weiteres großes Projekt in Angriff zu nehmen, das die Voraussetzungen für das

Lebensgerechte Wohnen in der Freien Scholle genauso nachhaltig verbessern werde wie die Umstrukturierung an der Albert-Schweitzer-Straße. Darüber hinaus sei die Freie Scholle mit der energetischen Nachrüstung ihrer Gebäude einen großen Schritt vorangekommen.

Die Voraussetzung für die umfangreiche Bautätigkeit hätten die Mitglieder durch ihre Unterstützung der Spareinrichtung selbst geschaffen. Angesichts der wirtschaftlichen Rahmen-

bedingungen habe das auch die Krisenfestigkeit der Freien Scholle unter Beweis gestellt.

»Mindestens genauso wichtig sind aber die Serviceangebote, die wir unseren Mitgliedern anbieten können«, betonte Koppmann weiter. In Ergänzung zu den Angeboten der Kooperationspartner und des Unternehmensverbundes Freie Scholle seien es die Angebote der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Wohnen in der Freien Scholle ausmachten.

»In einer Zeit, in der alle Welt Leuchttürme sucht, die anderen für ihre Arbeit als Beispiel dienen, setzen Sie in jedem Nachbarschaftstreff Ihren ganz besonderen Leuchtturm«, so Koppmann. Inzwischen sei dadurch ein überaus erfolgreiches und aktives Netzwerk entstanden, das vielen Mitgliedern Kommunikation und Begegnung ermöglichte und so das nachbarschaftliche Miteinander nachhaltig fördere.

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

| | | | |
|--|---------|---|----------|
| Vertreterwahlen 2010 mit guter Beteiligung | Seite 2 | Ehrenamtliche: Ehrung fürs Engagement | Seite 10 |
| Alle Mitglieder der Vertreterversammlung 2010 bis 2014 | Seite 3 | Aus den Siedlungen: Besuche auf den Weihnachtsmärkten | Seite 11 |
| Stadtumbau Allensteiner Straße schreitet voran | Seite 6 | Schollinchen | Seite 12 |
| Stilvoll: Badezimmer in neuen Design-Varianten | Seite 7 | Spareinrichtung | Seite 13 |
| Rund ums Wohnen | Seite 8 | Öko-Scholle: moBiel mit Scholle-Abo | Seite 14 |
| 100 Jahre Freie Scholle: das Jubiläumsprogramm | Seite 9 | Infotag für Ehrenamtliche im »Brot+Zeit« | Seite 15 |
| | | Willy's Weihnachtsgans | Seite 16 |

Vertreterwahlen 2010 bei guter Beteiligung erfolgreich abgeschlossen:

Viele neue Vertreter übernehmen Verantwortung

Zufrieden zeigten sich alle Beteiligten mit dem Verlauf der diesjährigen Vertreterwahlen. Am 26. Oktober stellte der Wahlvorstand die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen gemäß Satzung und Wahlordnung fest.

Zwischen dem 10. September und 6. Oktober wählten die Mitglieder der Freien Scholle in elf Wahlversammlungen 143 Vertreterinnen und Vertreter sowie 75 Ersatzvertreter. Die Wahlbeteiligung lag bei 9,3 Prozent gegenüber 9,5 Prozent bei der letzten Wahl.

»Damit haben wir unser Ziel erreicht, das Niveau der Vertreterwahlen im Jahr 2006 zu halten«, sagt Vorstandsmitglied Kai Schwartz, der auch Vorsitzender des Wahlvorstandes ist. »Vielleicht wäre mit einer Briefwahl eine höhere Wahlbeteiligung zu erzielen gewesen«, gesteht er zu, erinnert aber daran, dass die Freie Scholle großen Wert auf die persönliche Wahl legt, weil die Vertreterinnen und Vertreter im Auftrag aller anderen Mitglieder sehr weitreichende Entscheidungen zu treffen haben. »Eben deshalb ist es wichtig, dass die Mitglieder wis-



Vorstandsvorsitzender Bernhard Koppmann bei der Vertreterwahl

sen, wer ihre Vertreter sind«, unterstreicht er.

Insbesondere in den Siedlungsgebieten, in denen zurzeit Neubau und Modernisierung laufen, gingen überdurchschnittlich viele Mitglieder zur Wahl. So lag die Wahlbeteiligung in Stieghorst bei 12,7 Prozent, an der Albert-Schweitzer-Straße bei 19,2 Prozent und im Siedlungsgebiet Flehmannshof bei 16,5 Prozent.

Sehr gut war die Wahlbeteiligung auch im Siedlungsgebiet Bültmannshof mit 14,6 Prozent. Da es im Umfeld dieser

Siedlung keinen geeigneten Versammlungsraum gab, hatte die Freie Scholle die Wahl in einem Festzelt durchgeführt und zur Wahlparty im Anschluss an die Vertreterwahl eingeladen. Wie schon bei der Vertreterwahl 2006 fand dies nicht nur bei den Bewohnern dieser Siedlung eine positive Resonanz.

Darüber hinaus zeigt die Analyse des Wahlergebnisses, dass sich der Altersdurchschnitt gegenüber der vorherigen Vertreterversammlung deutlich verjüngt hat. Waren bisher 28 Vertreter jünger als 50 Jahre, so ist diese Altersgruppe nunmehr mit 40 Mitgliedern stärker vertreten als zuvor. Gleichzeitig ist auch der Anteil der 50- bis 64-Jährigen von 33 auf 48 Vertreter deutlich angestiegen.

Erfreulich sei außerdem, dass 34,3 Prozent der Vertreterversammlung künftig von Mitgliedern gestellt werden, die zum ersten Mal als Vertreter gewählt wurden, zieht Schwartz ein weiteres positives Fazit der Wahlen. Insgesamt zeigt das Wahlergebnis, dass die Mitglieder der Freien Scholle nach wie vor bereit sind, Verantwortung für ihr Wohnen zu übernehmen.

Ausgehend von den Ergebnissen der Genossenschaftskon-

ferenz 2009, die die Eckpunkte für die zukünftige Geschäftspolitik der Freien Scholle festgelegt hatte, wird es in den kommenden vier Jahren eine zentrale Aufgabe der Vertreterversammlung sein, die Zukunftsdiskussion »Freie Scholle plus zehn« in die nächste Phase zu begleiten und Visionen für das Wohnen in den einzelnen Siedlungen zu entwickeln.

Schwartz betont: »Indem wir die Geschichte von der Zukunft unserer Siedlungen erzählen, entwickeln wir auch klare Vorstellungen von der Zukunft unserer Genossenschaft.« In diesem Zusammenhang komme der Integration der neuen Mitglieder in die bestehenden Nachbarschaften eine besondere Bedeutung zu.

Zufrieden mit dem Verlauf der Wahlen zeigte sich auch der Wahlvorstand. Nach Abschluss der Vertreterwahlen stellte er die ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen fest. Einsprüche und Beschwerden gegen das Wahlergebnis liegen nicht vor. Sie können bis spätestens 14 Tage nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses in dieser Zeitung schriftlich an den Wahlvorstand gerichtet werden.



Aufmerksames Zuhören . . .

Die Mitglieder der Freien Scholle haben gewählt:

Vertreterversammlung 2010 bis 2014

Wahlbezirk I - Heeper Fichten

Vertreter

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Michael Kransmann | Carl-Hoffmann-Straße 18 |
| 2. Bernhard Hudalla | Heinrich-Erman-Straße 13 |
| 3. Ingeborg Salewski | Althoffstraße 11 |
| 4. Sabine Beckmann | Carl-Hoffmann-Straße 26 |
| 5. Thomas Krüger | Althoffstraße 8 |
| 6. Stephan Wansner | Adolf-Damaschke-Straße 3 |
| 7. Heike Mertelsmann | Althoffstraße 10 |
| 8. Heinrich Mischendahl | Althoffstraße 13 |
| 9. Melina Hudalla | Carl-Hoffmann-Straße 18 |
| 10. Erwin Hebrock | Heinrich-Forke-Straße 3 |
| 11. Bernd Brylewski | Heinrich-Erman-Straße 2 |
| 12. Torben Mertelsmann | Althoffstraße 10 |
| 13. Astrid Heyer | Walkenweg 4a |
| 14. Rainer Zander | Walkenweg 30 |

Ersatzvertreter

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Annalena Koppmann | Althoffstraße 14 |
| 2. Sandra Kroll | Carl-Hoffmann-Straße 18 |
| 3. Uwe Brandenburger | Schillerstraße 83 |
| 4. Dorothee Prins-Polenz | Carl-Hoffmann-Straße 12 |
| 5. Dorothea Wehmann | Ziegelstraße 28 |
| 6. Else Pisu | Adolf-Damaschke-Straße 15 |

Wahlbezirk II - Auf dem Langen Kampe

Vertreter

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| 1. Helga Sielemann | Auf dem Langen Kampe 93a |
| 2. Inge Froböse | Auf dem Langen Kampe 93a |
| 3. Ingrid Koch | Auf dem Langen Kampe 96 |
| 4. Keziban Topcu-Sengönül | Auf dem Langen Kampe 93a |
| 5. Fritz Achelpöhler | Rebhuhnweg 8 |
| 6. Gabriela Seifert | Auf dem Langen Kampe 55 |
| 7. Kerstin Froböse | Auf dem Langen Kampe 96 |
| 8. Gisela Reipschläger | Auf dem Langen Kampe 99 |
| 9. Stefan Boller | Am Großen Holz 30 |
| 10. Sören Marx | Auf dem Langen Kampe 102 |
| 11. Gerhard Diekmann | Meinolfstraße 2 |
| 12. Karl-Heinz Ermshaus | Vogtweg 4b |
| 13. Dieter Eweler | Auf dem Langen Kampe 93a |
| 14. Karl-Heinz Schleef | Auf dem Langen Kampe 102 |
| 15. Sabine Feige | Auf dem Langen Kampe 69a |
| 16. Marlies Retemeier | Auf dem Langen Kampe 43 |
| 17. Andreas Schleef | Auf dem Niederen Esch 10 |
| 18. Christa Ermshaus | Vogtweg 4b |
| 19. Gisela Kuhlmann | Meinolfstraße 4 |
| 20. Lothar Lehmann | Auf dem Niederen Esch 22 |
| 21. Reinhild Rombach | Am Großen Holz 38 |
| 22. Erika Mörling-Diekmann | Meinolfstraße 2 |
| 23. Udo Tuxhorn | Auf dem Langen Kampe 99a |
| 24. Renate Kespohl | Auf dem Langen Kampe 96 |
| 25. Karl-Heinrich Sander | Heeper Straße 227 |
| 26. Brigitte Schoeß | Auf dem Langen Kampe 97b |

Ersatzvertreter

- | | |
|------------------|--------------------------|
| 1. Erika Penno | Auf dem Langen Kampe 97a |
| 2. Gerda Klaus | Am Großen Holz 25a |
| 3. Horst Jeromin | Ziegelstraße 5 |
| 4. Frank Pape | Auf dem Langen Kampe 101 |

5. Christa Wiecha
6. Axel Hermerschmidt
7. Beate Niemeier
8. Wilhelm Burkamp
9. Claus Martens
10. Margreth Last
11. Irfan Erdogan
12. Helmut Prüfig
13. Simone Grohnert
14. Gabriele Laak
15. Jochen Wilms-Fischer
16. Viktoria Reßler

- Vogtweg 4
Meinolfstraße 4
Auf dem Langen Kampe 31a
Stedefreunder Straße 330,
32051 Herford
Heeper Straße 225
Auf dem Langen Kampe 69a
Auf dem Langen Kampe 93a
Am Großen Holz 20
Auf dem Langen Kampe 31
Ziegelstraße 5
Am Großen Holz 38
Auf dem Langen Kampe 104c

Wahlbezirk III - Spindelstraße

Vertreter

- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1. Susanne Wittenbreder | Spindelstraße 90a |
| 2. Erika Neubarth | Spindelstraße 76b |
| 3. Walter Söte | Spindelstraße 83b |
| 4. Annegret Söte | Spindelstraße 83b |
| 5. Annegret Sonntag | Kleine Howe 41 |
| 6. Gunda Fröhling | Spindelstraße 84a |
| 7. Eva Becker-Knapp | Wilbrandstraße 24 |
| 8. Angelika Kocsis | Kleine Howe 39 |
| 9. Ingrid Masuhr | Spindelstraße 69 |
| 10. Roswitha Dieckhöner | Kleine Howe 31 |
| 11. Manfred Fleischer | Kleine Howe 41 |
| 12. Christa Bettmann | Kleine Howe 41 |
| 13. Manuela Behnisch | Spindelstraße 85b |
| 14. Franz-Gerhard Behnisch | Spindelstraße 85b |
| 15. Heinz Horn | Wilbrandstraße 16 |
| 16. Hans Meier | Spindelstraße 82a |
| 17. Manfred Steffen | Spindelstraße 85b |
| 18. Renate Heine | Wilbrandstraße 31 |
| 19. Erika Kappel | Spindelstraße 78 |
| 20. Friedhelm Acker | Kleine Howe 30d |



... bei der Vorstellung der Kandidaten

Ersatzvertreter

- | | |
|------------------------|-------------------|
| 1. Traute Meier | Spindelstraße 82a |
| 2. Gisela Pfeiffer | Kleine Howe 30c |
| 3. Maria Jerzyk | Spindelstraße 69 |
| 4. Klaus Strunk | Wilbrandstraße 35 |
| 5. Friedhelm Brinkmann | Kleine Howe 20 |
| 6. Hanna Henselmeyer | Spindelstraße 78a |
| 7. Brigitte Strunk | Wilbrandstraße 35 |



Wahlbezirk V - Im Siekerfelde

Vertreter

- | | |
|--------------------------|-------------------|
| 1. Ulrich Krüger-Cieplik | Hartlager Weg 66 |
| 2. Anja Vegelahn | An der Krücke 15 |
| 3. Stefan Torres | Hartlager Weg 67 |
| 4. Gerda Hagen | Im Siekerfelde 6 |
| 5. Waltraud Geißler | Hartlager Weg 68 |
| 6. Michael Langenfeld | Im Siekerfelde 10 |
| 7. Renate Rossel | Hartlager Weg 63 |
| 8. Anja Schleif | Hartlager Weg 84 |

Ersatzvertreter

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Katharina Bigalk | Wilbrandstraße 109 |
| 2. Lutz Karsten | Fritz-Reuter-Straße 27 |
| 3. Mathias Ernst | Hartlager Weg 82 |
| 4. Peter Schildmann | Im Siekerfelde 13 |

Wahlbezirk VI - Apfelstraße und Schildesche

Vertreter

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1. Rainer Voßiek | Rappoldstraße 86 |
| 2. Elisabeth Temme | Paul-Meyerkamp-Straße 4 |
| 3. Tanja Seibt | Am Sudholz 21 |
| 4. Jessica Seliger | Am Rottland 1 |
| 5. Anna Lichte | Am Sudholz 15 |
| 6. Irmfried Westerwelle | Am Sudholz 19 |
| 7. Rudi Meister | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 8. Salah Ridene | Paul-Meyerkamp-Straße 6 |
| 9. Stuart John Richards | Am Sudholz 7 |
| 10. Petra Ludwigs | Apfelstraße 18 |
| 11. Dirk Menzel | Apfelstraße 16 |
| 12. Michael Hempel | Apfelstraße 53 |
| 13. Daniela Hördel | Paul-Meyerkamp-Straße 5 |
| 14. Dieter Markusch | Apfelstraße 49 |
| 15. Peter Borchert | Orchideenstraße 26 |
| 16. Wolfgang Heuer | Apfelstraße 41b |
| 17. Elisabeth Heuer | Apfelstraße 41b |
| 18. Tanja Zutz-Burbank | Apfelstraße 72 |

Ersatzvertreter

- | | |
|---------------------------|--------------------|
| 1. Kurt Hütker | Apfelstraße 75 |
| 2. Roland Dornig | Am Sudholz 19 |
| 3. Jochen Dreesbeimdieke | Apfelstraße 41b |
| 4. Jörg Schillim | Echterhoffs Weg 3a |
| 5. Joachim Veenstra | Rappoldstraße 82 |
| 6. Hartmut Kriegisch | Am Vorwerk 36a |
| 7. Alexander Partenheimer | Am Sudholz 9 |
| 8. Walter Loschwitz | Apfelstraße 61 |

Wahlbezirk IV - Allensteiner Straße

Vertreter

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Hans-Dieter Brinkmann | Allensteiner Straße 23 |
| 2. Heinz Vogel | Allensteiner Straße 23 |
| 3. Martin Benzel | Allensteiner Straße 11 |
| 4. Heide Walter | Allensteiner Straße 9b |
| 5. Horst Hirsch | Goldaper Straße 8 |
| 6. Reiner Eisberg | Schneidemühler Straße 81a |
| 7. Heiderun Schmidt | Insterberger Straße 10 |

Ersatzvertreter

- | | |
|------------------------------|-------------------------|
| 1. Horst Sieg | Allensteiner Straße 19a |
| 2. Werner Handke | Allensteiner Straße 5 |
| 3. Ralf Reinert | Am Ballerbrink 15 |
| 4. Annette Vormbrock-Reinert | Am Ballerbrink 15 |
| 5. Lothar Rohde | Greifswalder Straße 44 |

Wahlbezirk VII - Albert-Schweitzer-Straße

Vertreter

- | | |
|-----------------------|------------------------------|
| 1. Bernd Wolkenhauer | Albert-Schweitzer-Straße 17 |
| 2. Annette Ruhfus | Gottlob-Binder-Straße 35 |
| 3. Petra Seliger | Albert-Schweitzer-Straße 9a |
| 4. Andreas Bremer | Albert-Schweitzer-Straße 15 |
| 5. Timm Ruhfus | Gottlob-Binder-Straße 35 |
| 6. Kristin Hirschauer | Albert-Schweitzer-Straße 21 |
| 7. Hannelore Gayk | Albert-Schweitzer-Straße 15a |
| 8. Irmgard Thyé | Albert-Schweitzer-Straße 48a |

Ersatzvertreter

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| 1. Hans-Jürgen Schulze | Gottlob-Binder-Straße 31 |
| 2. Ernst Meincke | Albert-Schweitzer-Straße 21 |

Nach Aushändigung der Wahlunterlagen (oben) und reger Diskussion . . .



3. Burkard Lüking
4. Ulrike Quarg
5. Wolfgang Eichhof
6. Christian Melnyk
7. Martina Lüking

- Gottlob-Binder-Straße 4
- Albert-Schweitzer-Straße 13a
- Albert-Schweitzer-Straße 13a
- Albert-Schweitzer-Straße 9
- Gottlob-Binder-Straße 4

9. Dieter Wonschik
10. Anja Steltmann

- Württemberg Allee 4
- Innstraße 8

Ersatzvertreter

1. Edgar Reimer
2. Helmut Schenke
3. Hartmut Freitag
4. Andreas Maier
5. Hans-Jürgen Theophil
6. Hans-Ullrich Stever

- Innstraße 16
- Isarweg 2
- Innstraße 20
- Innstraße 26
- Illerweg 18
- Schulstraße 61

Wahlbezirk VIII - Bültmannshof

Vertreter

- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Herbert Enders | Carlo-Mierendorff-Straße 3 |
| 2. Heidi Weiß | Jakob-Kaiser-Straße 15b |
| 3. Timo Witt | Carlo-Mierendorff-Straße 2 |
| 4. Angelika Langguth | Julius-Leber-Straße 16 |
| 5. Gisela Ortlepp-Mädler | Carlo-Mierendorff-Straße 6b |
| 6. Annemarie Nolting | Jakob-Kaiser-Straße 15a |
| 7. Beate Förster | Carlo-Mierendorff-Straße 6a |
| 8. Sylke Pettke | Carlo-Mierendorff-Straße 1 |
| 9. Werner Schmidt | Julius-Leber-Straße 1 |
| 10. Udo Behrendt | Gatower Weg 5 |
| 11. Dieter Streu | Carlo-Mierendorff-Straße 6b |
| 12. Ilse Stieghorst | Julius-Leber-Straße 16 |

Ersatzvertreter

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1. Marion Sellers | Spandauer Allee 49 |
| 2. Jochen Krollpfeiffer | Gatower Weg 7 |
| 3. Detlef Gutzeit | Treptower Straße 100 |
| 4. Jürgen Heinrich | Tempelhofer Weg 38 |

Wahlbezirk XI - Flehmannshof

Vertreter

- | | |
|--------------------|---------------------|
| 1. Sylke Kahrau | Schwindstraße 4 |
| 2. Wilfried Grabow | Wiesenbreite 5 |
| 3. Gerd Auffenberg | Schongauerstraße 36 |
| 4. Helge Langguth | Schongauerstraße 40 |
| 5. Klaus Schürmann | Wiesenbreite 2 |
| 6. Günter Kleine | Schongauerstraße 32 |
| 7. Herbert Penger | Hägerweg 25 |

Ersatzvertreter

- | | |
|----------------------|---------------------|
| 1. Jörg Sommer | Wiesenbreite 6 |
| 2. Frank Westerwelle | Schongauerstraße 38 |
| 3. Jürgen Funke | Wiesenbreite 2 |
| 4. Thorsten Georg | Schwindstraße 4 |
| 5. Udo Doussier | Wiesenbreite 4 |

Wahlbezirk IX - Siebenbürger Straße

Vertreter

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Rainer Dünkeloh | Vahlkamp 51d |
| 2. Walter Maletzki | Siebenbürger Straße 20 |
| 3. Kurt-Werner Müller | Siebenbürger Straße 54 |
| 4. Wolfgang Vizins | Siebenbürger Straße 36 |
| 5. Gabriele Vizins | Siebenbürger Straße 36 |
| 6. Hans-Jürgen Amler | Siebenbürger Straße 5a |
| 7. Iris Blunt | Siebenbürger Straße 20 |
| 8. Holm Sternbacher | Milser Straße 9b |
| 9. Dieter Seliger | Salzfler Straße 149 |
| 10. Thomas Wegener | Hillegosser Straße 86a |
| 11. Rolf Bendlin | Siebenbürger Straße 11 |
| 12. Margarete Wegener | Hillegosser Straße 86a |
| 13. Heike Golke | Siebenbürger Straße 23 |

Ersatzvertreter

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1. Denis Hedermann | Vahlkamp 49c |
| 2. Rudolf Wersin | Siebenbürger Straße 32 |
| 3. Hartmut Fillies | Siebenbürger Straße 30 |
| 4. Sascha Schendel | Hillegosser Straße 86d |
| 5. Angelika Thoeren | Siebenbürger Straße 5 |
| 6. Ulrich Nemitz | Siebenbürger Straße 17 |

Wahlbezirk X - Sennestadt

Vertreter

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Gerhard Eggert | Innstraße 26 |
| 2. Lisa Eggert | Innstraße 26 |
| 3. Katharina Bergen | Innstraße 14 |
| 4. Werner Lauenstein | Innstraße 16 |
| 5. Brigitte Biermann | Verler Straße 58 |
| 6. Hannelore Drobe | Senner Hellweg 230 |
| 7. Wolfgang Meiertöns | Innstraße 14 |
| 8. Horst Kirchhoff | Senner Hellweg 394 |



... erfolgen die Wahl und Auszählung der Stimmen.

Aufsichtsratswahlen 2011

Schriftliche Vorschläge

Gemäß der Satzung der Freien Scholle wählt die Vertreterversammlung die Mitglieder des Aufsichtsrates. Mit der nächsten Vertreterversammlung am 23. Mai 2011 scheidet die Mitglieder Britta Augustin, Detlef Knabe und Ingrid Seddig turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden aufgrund von Einzelwahlvorschlägen in gehei-

mer Wahl gewählt. Einzelwahlvorschläge sind jeweils schriftlich und von zehn Mitgliedern sowie dem Bewerber selbst zu unterschreiben und möglichst bis zum 15., spätestens aber 30. April beim Vorstand einzureichen. Das Formular für den Wahlvorschlag ist beim Vorstand erhältlich. Darüber hinaus steht es im Internet unter intern.freie-scholle.de als Download zur Verfügung.

Stadtumbau Allensteiner Straße schreitet voran – ausführliche Beratung für Mitglieder

Aktuelle Informationen im »Baubüro Stieghorst«

Gut voran kommen die Arbeiten für den Stadtumbau Allensteiner Straße. Dabei nehmen die Planungen für den Neubau an der Stieghorster Straße konkrete Formen an. Über den aktuellen Planungsstand können sich die Mitglieder im »Baubüro Stieghorst« informieren.



Spielt das Wetter mit, sollen die Neubauten an der Allensteiner Straße im April bzw. Juni 2011 bezugsfertig sein.

Zurzeit laufen die Arbeiten für den Neubau der Häuser Allensteiner Straße 15a und 17a mit insgesamt 21 Wohnungen wie vorgesehen. Während das Haus 17a seine Außenfassade mit der Wärmedämmung erhalten hat, werden im Neubau 15a die Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstalltionen ausgeführt. Danach kann hier der Innenputz aufgetragen werden. Kommt es im bevorstehenden Winter nicht erneut zu witterungsbedingten Verzögerungen,

sollten die Neubauten voraussichtlich im April bzw. Juni bezugsfertig sein.

Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnitts plant die Freie Scholle in der nächsten Bauphase an Stelle der Häuser Allensteiner Straße 11 bis 17 den Neubau von weiteren Wohnungen. Auch diese Wohnungen errichtet sie barrierefrei. Die Pläne stimmt das Serviceteam mit den zukünftigen Bewohnern ab. Ziel ist es, dass jedes Mitglied nach Möglichkeit

eine Wohnung bekommt, die seinen Vorstellungen entspricht.

Die Wohnungen des zweiten Bauabschnitts Allensteiner Straße 15 und 17 sind den Bewohnern der Häuser Allensteiner Straße 9, 9a und 9b vorbehalten. Deren Wohnungen sollen im Jahr 2012 abgerissen werden. Ein Jahr später – im Jahr 2013 – soll nach dem jetzigen Stand der Planungen der bestandsersetzende Neubau der Häuser Allensteiner Straße

3 bis 3b sowie 5 und 7 beginnen.

Unabhängig von diesen bestandsersetzenden Neubauten hat die Freie Scholle die Planungen für einen weiteren Neubau entwickelt. Direkt an der Stieghorster Straße sollen ab Mitte 2011 insgesamt 21 barrierefreie Wohnungen mit Betreuungsangebot entstehen. Im Erdgeschoss des viergeschossigen Neubaus ist zudem der neue Nachbarschaftstreff der Siedlung vorgesehen.

Außerdem wird ein Pflegedienst von hier aus die Betreuung nicht nur für die Wohnungen im Haus, sondern für die gesamte Siedlung anbieten. Zusammen mit der Barrierefreiheit der Neubauwohnungen ist das die Voraussetzung dafür, dass die Mitglieder in jeder Wohnung des Siedlungsgebietes Allensteiner Straße in Zukunft die größtmögliche Wohnsicherheit erhalten können.

Baubüro Stieghorst

Alle aktuellen Informationen über den Stadtumbau Allensteiner Straße erhalten interessierte Mitglieder im »Baubüro Stieghorst« in der Goldaper Straße 4. Jeden Donnerstag zwischen 14.30 und 15.30 Uhr beantworten hier Bauleiter Helmut Wendler sowie Lars Lowey und Erich Bell vom Serviceteam Süd Fragen zum Stadtumbau. Insbesondere Mitglieder, deren Umzug in eine der Neubauwohnungen bevorsteht, können sich hier ausführlich beraten lassen.



Modernisierungsprogramm 2010 konsequent umgesetzt – Niedermühlenhof erhält Balkone

Barrierefreiheit und energetische Nachrüstung



Trotz Wärmedämmung bleibt der Charakter der Fassade erhalten.

Rund 8,5 Millionen Euro investierte die Freie Scholle in diesem Jahr in die Modernisierung ihres Hausbesitzes. Im Mittelpunkt standen dabei die energetische Nachrüstung sowie der barrierefreie Umbau des Woh-

nungsbestandes.

Bereits seit Juli des Jahres läuft die Modernisierung der 24 Wohnungen des Hauses Siebenbürger Straße 48. Die Freie Scholle baut das Haus barrierearm um. Dazu erhalten die Bäder bodengleiche Duschen

und das Gebäude einen barrierefreien Zugang über eine behindertengerechte Rampe.

Damit die Mitglieder den Energieverbrauch möglichst niedrig halten können, baut die Genossenschaft Fenster mit Dreifach-Verglasung ein und bringt ein Wärmedämmverbundsystem an. Außerdem erfolgt die Aufbereitung des warmen Wassers künftig durch Sonnenkollektoren, die auf dem Dach installiert sind.

In ihrer ältesten Siedlung Am Niedermühlenhof hat die Freie Scholle im Sommer mit der Modernisierung begonnen. Zwar steht auch hier die energetische Nachrüstung der Gebäude im Mittelpunkt. Allerdings legt die Genossenschaft großen Wert darauf, dass die Gliederung der historischen Fassaden trotz der Wärmedämmung erhalten bleibt. Im ersten Schritt modernisierte die Freie Scholle die Häuser Heimweg 25 bis 27 sowie 30 und 32 und

installiert hier außerdem Balkone.

Wie zu Jahresbeginn geplant verlief auch die Modernisierung des Siedlungsgebietes Flehmannshof. In den Häusern Flehmannshof 22 bis 28 und Haferkamp 1 bis 13 wurden insgesamt 66 Wohnungen modernisiert. Neben dem barrierefreien Umbau der Bäder stand auch hier die energetische Nachrüstung auf dem Programm. Wie in der Selbstverwaltung abgestimmt, wurde außerdem im Bereich Haferkamp das Wohnumfeld neu gestaltet.

Langfristig angelegt ist die Entwicklung des Siedlungsgebietes Auf dem Langen Kampe. Die Planungen erfolgen gemeinsam mit den Bewohnern in der Zukunftswerkstatt »Kampe 54«. Im Zuge der Modernisierung erhielten die Häuser Ziegelstraße 5 bis 5b neue Balkone und das Haus Auf dem Langen Kampe 31 einen modernen Anstrich.

Neue Badezimmerlinien: mediterran, classic oder metropolitan

Das Bad – Wohlfühlort mit Atmosphäre



Das Badezimmer in einer Wohnung ist längst nicht mehr einfach nur eine Nasszelle, in der es sich zu waschen gilt.

»Ein heutiges Bad ist für die Bewohner einer Wohnung ein Ort für Wellness und Wohlbefinden geworden«, erklärte Harry Gatterer, Zukunfts- und Trendforschung, auf der Genossenschaftskonferenz der Freien Scholle im vergangenen Jahr.

Auf Grundlage seines Vortrages und aktueller Wohnungsmarktzahlen, kamen die Vertreterinnen und Vertreter zu dem Schluss, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Wohnungen notwendig sei, auf den Trend der Individualisierung einzugehen. Eine gelungene Maßnahme dieses Beschlusses ist zweifellos der Weg, den die Genossenschaft seit Mitte des Jah-

res bei der Ausstattung der Badezimmer in ihren Neubauten und modernisierten Wohnungen geht. Hier können die Bewohner jetzt zwischen drei verschiedenen Linien wählen.

»Classic« beschreibt die individuelle Komposition von grauen Bodenfliesen mit weißen Wandfliesen – akzentuiert durch die Gestaltung mit anthrazitfarbenem Stäbchenmosaik.

Bei der »mediterranen« Linie kommen besonders die sandfarbenen Naturtöne sowohl in der Bodenfliese als auch im Stäbchenmosaik zur Geltung. Hell und frisch wirkt dieses Zusammenspiel besonders durch die weiße, matte Wandfliese.

»Metropolitan« ist der Name der dritten extravaganten Badvariante, bei der eine in dunkelbrauner Holzoptik gestaltete Wandfliese in Kombination mit

dem passenden Glasmosaik ganz besondere Akzente setzt.

Bei allen Stilrichtungen können die Bewohner zudem zwischen zwei Armaturversionen wählen. Zusätzlich sind Artikel wie beispielsweise ein Unterschrank oder eine Halbsäule

für den Waschtisch gegen Aufpreis erhältlich.

Auf diese Weise entstehen absolut einzigartige und individuelle Wohlfühlorte, die ihren Bewohnern einen zusätzlichen Raum für mehr Lebensqualität bieten.



»Classic« wirkt tatsächlich so wie es heißt: klassisch.

Haus-Media-GmbH

Neue Kanäle



Zum Jahreswechsel müssen Scholle-Mitglieder, die analog fernsehen, den NDR und den Bayrischen Rundfunk in ihrem Fernseher neu programmieren. Dies teilt der Münchener Kooperationspartner der Haus-Media-GmbH WTC kurzfristig mit und betont gleichzeitig: »Im frei empfangbaren digitalen Fernsehempfang bleibt dagegen alles beim Alten.«

Hintergrund für die Änderung ist die Vorgabe des Gesetzgebers, dass diejenigen Funkfrequenzen, die der allgemeinen Sicherheit zum Beispiel im Flugverkehr dienen, künftig ausschließlich für diesen Zweck zur Verfügung stehen müssen. Daher ist die analoge Belegung der Kanäle S04 und S05 bundesweit aufzugeben. In Bielefeld wechseln deshalb der NDR und der BR zum 3. Januar 2011 auf die neuen Kanäle S06 und K63.

0800/72 46 553

Notruf

Wenn in der Wohnung etwas kaputt geht, dann nicht selten zu einer Zeit, in der man vermeintlich niemanden mehr erreichen kann. »Unsere Bewohner brauchen sich jedoch keine Sorgen zu machen, wenn beispielsweise ein Leitungswasserschaden an einem Sonn- oder Feiertage passiert, denn wir arbeiten mit »inkontakt«, dem Notruf des Evangelischen Johanneswerks zusammen«, erklärt Eckhard Kluge, Leiter der Werkstatt, den 24-Stunden-Rufservice der Freien Scholle, der selbstverständlich auch an Weihnachten und Silvester unter der Nummer 0800/72 46 553 erreichbar ist.

Die Ansprechpartner bei »inkontakt« klären telefonisch mit dem Mitglied ab, um welche Art Notfallschaden es sich handelt, und beauftragen dementsprechend einen Handwerker, der diesen dann schnellstmöglich behebt.

Damit Weihnachten ein friedliches Fest bleibt – unbedingt dran denken:

Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen



Die dunkle Jahreszeit beginnt und damit auch die Zeit der Kerzen. Aber die romantische Stimmung kann schnell zur Katastrophe werden, nämlich dann, wenn durch die Kerze ein Feuer entsteht.

Eher gering ist der Schaden vielleicht noch, wenn die umfallende Kerze nur den Tisch ansetzt oder die Tischdecke verbrennt. Doch auch ein viel größerer Schaden ist denkbar, und

bei einem offenen Feuer kann die Hausratversicherung dem Versicherten schnell eine grobe Fahrlässigkeit unterstellen und die Schadenszahlung verweigern.

Der Vorwurf der groben Fahrlässigkeit kann ganz besonders dann zum Tragen kommen, wenn das offene Feuer unbeaufsichtigt war. Einige Versicherer werden eventuell den Schaden noch bezahlen, wenn das Zimmer nur ganz kurz verlassen wurde, aber eine Garantie gibt

es dafür nicht.

In der Regel übernimmt die Hausratversicherung nur solche Schäden, deren Ursache als ein versichertes Risiko gilt. Versicherte Risiken sind beispielsweise Brandschäden, aber auch Schäden, die durch Leitungswasser oder Sturm verursacht werden. In solchen Fällen kommt die Hausratversicherung für die Folgeschäden an sogenannten losen Hausrat wie zum Beispiel an den Möbeln oder Bildern auf.



Am 17. April ist Hermannslauf mit der Freien Scholle:

running-team wieder dabei



Am 17. April findet zum 40. Mal der Hermannslauf statt. Dann nimmt auch das running-team der Freien Scholle die 31,1 km lange Strecke vom Hermannsdenkmal nach Bielefeld unter die Füße. Scholle-Mitglieder, Mitarbeiter

und deren Familienangehörige sind eingeladen, für das Laufteam an den Start zu gehen.

Für jeden Läufer, Walker oder Wanderer, der am 17. April für das Team der Freien Scholle teilnimmt und im Trikot des running-teams 2011 die Ziel-

linie an der Sparrenburg überquert, übernimmt die Genossenschaft die Startgebühr.

Voraussetzung ist, dass sich jeder Teilnehmer zunächst selbst beim TSVE für den Hermannslauf 2011 anmeldet. Zusammen mit dieser offiziellen Anmeldung ist die Anmeldung für das running-team dann bis zum 31. Januar 2011 möglich.

Das Anmeldeformular ist entweder telefonisch unter der Durchwahl 0521/9888-253 oder per E-Mail unter baugenossenschaft@freie-scholle.de erhältlich. Die Ausgabe der Laufshirts erfolgt im Rahmen eines Trainingslaufs am 16. März 2011.

Die Freie Scholle wird 100 – und alle feiern mit:

Scholle-Jubiläum »100 Jahre gute Nachbarschaft«

Dass die Freie Scholle auch 100 Jahre nach ihrer Gründung eine höchst erfolgreiche Genossenschaft ist, das ist schon etwas ganz Besonderes«, sagt der Vorstandsvorsitzende Bernhard Koppmann mit Blick auf das bevorstehende Jubiläumsjahr, »denn es ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit, dass ein Unternehmen über einen solch langen Zeitraum erfolgreich am Markt bestehen kann.«

Koppmann, der in diesem Jahr selbst seit 30 Jahren dem Vorstand der Genossenschaft angehört, weiß aber auch: »Ohne den Einsatz, die aktive Mitarbeit und das unermüdliche Engagement unserer Mitglieder hätte die Freie Scholle niemals zu dem werden können, was sie heute ist – nämlich eine selbstbewusste und moderne Genossenschaft, die rund 7.300 Mitgliedern sicheres und selbstbestimmtes Wohnen im genossenschaftlichen Gemeinschaftseigentum bietet.«

Mit zahlreichen Veranstaltungen will die Freie Scholle das große Jubiläum begehen. Einerseits blickt sie dabei auf ihre lange und erfolgreiche Geschichte zurück, andererseits ist das Jubiläum aber auch ein Anlass, um nach vorne zu schauen. Der Vorstandsvorsitzende weiß: »Die Freie Scholle ist ein modernes und buntes Unternehmen, das zuversichtlich die Herausforderungen der Zukunft angehen kann.«

Für das Jubiläumsjahr sind neben dem großen »Mitgliederfest« im September auch öffentliche Veranstaltungen geplant, die sich an verschiedene Alters- und Zielgruppen richten. Den Auftakt dazu macht im März das »Feels like home«-Festival im »Forum« an der Meller Straße. Drei zurzeit angesagte Bielefelder Rockbands spielen für Schüler und Studenten, anschließend gibt es Party für alle.

Im April lassen sich die Mitarbeiter beim »Tag der offenen

Auf »100 Jahre gute Nachbarschaft« kann die Freie Scholle im Jahr 2011 zurückblicken. Anlässlich des außergewöhnlichen Jubiläums will sich die Genossenschaft mit zahlreichen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsentieren und für Wohnen in guter Nachbarschaft werben.



Tür« über die Schultern blicken. Außerdem zeigen Scholle-Mitglieder das nachbarschaftliche Leben in ihren Siedlungen, und es gibt Livemusik, ein großes Kinderfest und viele große und

kleine Überraschungen. Am 26. Juni begeht die Genossenschaft dann ihren 100. Scholle-Geburtstag mit einem offiziellen Festakt für geladene Gäste.

Für alle, die mehr über die

Scholle-Siedlungen erfahren wollen, bietet die Genossenschaft im Juni und Juli vier »Abendspaziergänge« zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten an. Sie geben einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Siedlungen und ihre Entwicklung bis heute, zeigen aber auch ihre Zukunftsperspektiven auf.

Im August sind Scholle-Kinder und ihre Freunde zur 14-tägigen Ferienfreizeit im sauerländischen Hachen eingeladen. Die »Ferien für Scholle-Kids« werden vom Landessportbund durchgeführt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, sollten interessierte Eltern ihre Kinder rechtzeitig anmelden.

Den Abschluss des Jubiläumsjahres bilden die traditionellen Jubilarehrungen. In festlichem Rahmen möchte sich die Freie Scholle damit bei ihren langjährigen Mitgliedern für ihre Treue und ihre Unterstützung bedanken.

Das Jubiläumsprogramm im Überblick

| | |
|---|--|
| Freitag, 11. März | »Feels like home«-Festival Rock, Ska, Punk und Party im Forum für Schüler und Studenten |
| Samstag, 9. April | »Tag der offenen Tür« Blick hinter die Scholle-Kulissen mit Livemusik, Kinderfest und Attraktionen für Jung und Alt |
| Sonntag, 26. Juni | Festakt in der Stadthalle (für geladene Gäste) |
| Mittwoch, 29. Juni 6., 13. und 20. Juli | »Abendspaziergänge zur Scholle-Geschichte« |
| Samstag, 6. bis Samstag, 20. August | »Ferien für Scholle-Kids« Ferienfreizeit im Sauerland |
| Samstag, 10. und Sonntag, 11. September | »Großes Mitgliederfest« im Innenhof der Meinolfstraße |
| Dienstag, 29. November und Donnerstag, 1. Dezember | »Ehrungen der Scholle-Jubilare« im Fichtenhof |

Nachbarschaftstreff Albert-Schweitzer-Straße

Zehn Jahre Engagement für gute Nachbarschaft



Ein herzliches Dankeschön für ehrenamtliche Mitarbeit in der Freien Scholle

Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen der Siedlung und des Serviceteams West«, sagte der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Bernhard Koppmann den Ehrenamtlichen des Nach-

barschaftstreffs Albert-Schweitzer-Straße. Anlässlich des kleinen Jubiläums hatte sie das Serviceteam West zu einem festlichen Brunch eingeladen.

Seit zehn Jahren sorgt das Team mit großem Einsatz und

viel Herz für ein vielseitiges Begegnungsangebot und trägt damit maßgeblich zur guten Nachbarschaft in der Siedlung bei. »Die Vielfalt der Aktivitäten und die positive Entwicklung in den ersten zehn Jahren sind der Be-

weis dafür, dass Vieles in Bewegung kommen kann, wenn Mitglieder miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam für das Wohnen in der Freien Scholle aktiv werden«, sagte Koppmann in seinem Grußwort an die Ehrenamtlichen.

Reichlich Anlass für diese Gespräche bot Ende der 90er-Jahre die Modernisierung der Siedlung. Dementsprechend war der Nachbarschaftstreff zunächst als ein Angebot an die Mitglieder gedacht, sich über die Bautätigkeit zu informieren. In der Auseinandersetzung um den Durchbau der Albert-Schweitzer-Straße wurde er dann zu einer wichtigen Plattform für den Protest der Scholle-Mitglieder. Dank der Ehrenamtlichen entwickelte sich der Treff dann zu einer festen Einrichtung des nachbarschaftlichen Miteinanders.

Selbstverständlich sind auch andere Mitglieder eingeladen, im Nachbarschaftstreff mitzuwirken. Interessenten erhalten weitere Auskünfte bei Achim Strathmann, Telefon 892525.

Ehrenamtliche bewirten ihre Gäste jeden ersten Freitag im Monat nach Herzenslust

Beliebt: Der »Marktklön« in der Spindelstraße

Gemeinsam schmeckt es einfach am besten«, ist Gunda Fröhling überzeugt und freut sich über die zufriedenen Gesichter beim monatlichen »Marktklön-Frühstück« im Scholle-Treff an der Spindelstraße.

Sie und ihre beiden emsigen Helferinnen Christel Grünewälder und Anneli Kirchhoff sind die perfekten Gastgeberinnen. Ist hier noch ein Schlückchen Kaffee nachzuschicken, sind dort ein paar Zwiebeln für das frische Mett gewünscht, oder hat jemand einen kleinen Extrawunsch – die drei Ehrenamtlichen haben ihre Augen überall, so dass es keinem ihrer rund 30 Gäste am reich gedeckten Frühstückstisch an etwas fehlt.

Die Idee zu dieser nachbarschaftlichen Zusammenkunft

hatte die ehrenamtliche Mitarbeiterin des Scholle-Treffs Gertrud Wiegel. Beim Scholle-Wochenende im September 2009,

bei dem sich die Bewohner der Siedlung Spindelstraße zum gemeinsamen Gedankenaustausch trafen, fragte sie ihre

Nachbarn, was sie von ihrem Einfall hielten. »Gesagt, getan, schon im darauffolgenden November fand der erste »Marktklön« statt«, freut sich Gunda Fröhling, die spontan von der Idee angetan war.

»Ich lasse keinen »Marktklön« ausfallen«, sagt eine Besucherin zufrieden über ihr Sektglas hinweg, das es anlässlich des einjährigen Bestehens des nachbarschaftlichen Frühstücks gibt. Sie und die anderen Gäste treffen sich hier jeden ersten Freitag im Monat um neun Uhr, um gemeinsam den Tag zu beginnen, ein schmackhaftes Frühstück für nur 3,50 Euro in netter und lustiger Runde einzunehmen und anschließend gestärkt zum Wochenmarkt zu gehen – ein richtiger »Marktklön« eben.



Ein Prosit auf die perfekten Gastgeberinnen

Mitglieder aus den Siedlungen Apfelstraße, Am Vorwerk und Flehmannshof stimmen sich ein:

Besuch beim Indoor-Weihnachtsmarkt in Rietberg

Festlich und vorweihnachtlich ging es zu beim großen traditionellen Weihnachtsmarkt im Vita Kunst-Center in Rietberg. 40 Mitglieder aus den Siedlungen Apfelstraße und Flehmannshof sowie vom Vorwerk verbrachten dort einen gemütlichen Adventsnachmittag und nahmen viele Weihnachtsimpressionen mit nach Hause.

Während draußen bei typisch ostwestfälischem Schmuddelwetter keine richtige Adventsstimmung aufkommen wollte, stärkte sich die Besuchergruppe der Freien Scholle zunächst bei



Vorweihnachtliche Augenweide für die Besucher aus Bielefeld

Kaffee und Kuchen sowie Schokolade und Pralinen aus der eigenen Hausbäckerei. Anschließend ging es zu den zahlreichen Ständen mit weihnachtlichen Angeboten.

Advents- und Weihnachtsdekorationen und liebevoll ausgewählte Geschenkideen fanden nicht nur Bewunderer, sondern auch zahlreiche Käufer und zieren nun manches Scholle-Wohnzimmer. Zudem beeindruckten handgeschnitzte Künstlerkrippen und einzigartige, stimmungsvolle Lichterimpressionen die Besucher.

Mitglieder aus Sennestadt, Im Siekerfelde und Spindelstraße trotzen dem Wintereinbruch:

Zum Schneegestöber nach Rheda-Wiedenbrück



»Wir sehen uns gleich am Glühweinstand zum Aufwärmen.«



Vom Himmel hoch, da komm ich her« klang es über den Christkindel-Markt in Rheda-Wiedenbrück. Allerdings

war es diesmal kein Engel, der eine Botschaft zu verkünden hatte. Vielmehr sorgten dicke Schneeflocken für eine recht ungemütliche Atmosphäre auf einem der schönsten Weihnachtsmärkte Ostwestfalens.

Der guten Stimmung der 46 Scholle-Bewohner aus den Siedlungen Sennestadt, Im Siekerfelde und Spindelstraße tat

das allerdings keinen Abbruch. Sie ließen sich nicht vom nasen Wetter abhalten und nutzten nach einem Cafébesuch die Gelegenheit zu einem gemütlichen Bummel zwischen den zahlreichen Buden und Ständen, und der ein oder andere Glühwein sorgte dabei für die notwendige Wärme von innen.

Als die Gruppe nach drei Stunden wieder vollzählig die Rückreise antrat, herrschte deshalb die übereinstimmende Meinung: »Dieser Ausflug hat sich für alle gelohnt.«

Nachbarschaftliches Zusammensein bei Skat und Domino begeistert und hat viel Zulauf:

Beliebter Spielenachmittag in der Sennestadt

Herz ist Trumpf« lautet die Devise am Skattisch beim Spielenachmittag am Verler Dreieck. Jeden zweiten Dienstag im Monat kommen circa 16 Nachbarn aus der Siedlung im Treff in der Innstraße 28 zusammen, um Gesellschaftsspiele zu spielen.

»Bei Skat oder Domino kommt jeder auf seine Kosten, und wird auch mal eine Runde verloren, so geht es trotzdem immer lustig bei uns zu«, sagt Werner Lauenstein, der vor drei Jahren die Idee zum Spielenachmittag für

Erwachsene hatte. Seitdem ist die Gruppe stetig gewachsen und freut sich über jeden Neuzuwachs in der Runde.

»Natürlich nehmen wir uns zwischendurch bei einer Tasse Kaffee auch immer Zeit für einen netten Plausch unter Nachbarn. Und wenn jemand aus der Runde Geburtstag hatte, dann gibt es dazu ein ordentliches Stückchen Kuchen oder Torte«, freute sich Lisa Eggert über das nachbarschaftliche Treffen, zu dem die meisten Teilnehmer am liebsten jede Woche kämen.



Immer ein gutes Blatt für die Nachbarschaft

Serviettenhalter

Bastel-Tipp



Weihnachten steht vor der Tür und wenn nicht jetzt, wann dann einen hübschen Schmuck für den festlichen Tisch basteln?! Zum Weihnachtsfest passt als Motiv prima ein toller bunter Weihnachtsbaum.

Was du zum Basteln benötigst: grüne Bastelpappe, eine Schere zum Ausschneiden, Kleber, Wäscheklammern, bunte Glitzerstifte oder Glassteine usw. und Servietten.

Und so geht es: Eine Tannenbaumvorlage erstellen, diese auf die grüne Pappe übertragen und ausschneiden. Dann die Tannenbäume je nach Geschmack verzieren. Vielleicht möchtest du ja auch die Namen der Gäste darauf schreiben, dann hast du gleichzeitig auch eine Platzkarte ;)o) Zu guter Letzt jeweils zwei verzierte Bäume auf die Wäscheklammer kleben, so dass die Bäume sich durch die Klammer unten öffnen lassen und hier die gefaltete Serviette befestigt werden kann. Fertig!

Viel Spaß beim Basteln, wünscht euch Schollinchen

Was geht ab auf der Bühne (und dahinter)? – Theater-Impulse e.V. zeigt's

Vorhang auf, hier gibt's Theater!

Auch in den vergangenen Monaten war ich nicht untätig und habe mich für euch auf die Socken gemacht, um einen tollen Verein zu finden, den ich euch an dieser Stelle vorstellen kann.

Dieses Mal habe ich Theater-Impulse e.V. unter die Lupe genommen und hinter den Bühnenvorhang des Kinder- und Jugendtheaters geschaut.

Was ich da erfahren habe, klingt total spannend. Von Theaterfreizeiten im In- und Ausland, über Spielgruppen mit behinderten und nicht behinderten Kindern über Walkacts mit Clown-Figuren bis hin zu Straßentheaterfestivals gibt es nichts, was es nicht gibt. Kurz gesagt: Alles ist möglich in der Welt der Theater-Impulse!



Schon für die kleinen »Künstler« veranstalten die Theatermacher im nächsten Jahr ab Mitte Februar einen super Kurs, bei dem Tiere, Fabelwesen und Märchenge-



Früh übt sich, was ein guter Clown sein will.

stalten sowie gruselige und nette Helden entdeckt, erfunden und nachgespielt werden. Wer von euch also Lust hat, einmal jemand ganz anderes zu sein und im wirklichen Leben zwischen sechs und zwölf Jahren alt ist, der sollte sich unbedingt anmelden und mitmachen.

Mit den etwas Älteren von euch (13 bis 20 Jahre) will Theater-Impulse eine neue Bielefelder Jugendbühne gründen. Theatererfahrene und Neulinge auf diesem Gebiet sind gleichermaßen eingeladen, an dem gemeinsamen

Stück mitzuwirken. Der Probenbeginn ist am 11. Februar um 16 Uhr.

Alle Interessierten, die gerne einmal auf der Bühne stehen möchten, sollten sich mit den Machern von Theater-Impulse in Verbindung setzen; Telefon 0521/9824783 oder per Mail kontakt@theater-impulse.de.

Die Kosten für die Teilnahme an den Kursen betragen 19 Euro im Monat. Ermäßigungen sind möglich.

Wir sehen uns also, wenn es heißt: »Lampenfieber an und Vorhang auf!« – euer Schollinchen

Original und Fälschung: Hier sind fünf Fehler versteckt

Drei Nussknacker geben ein Rätsel auf

Wer von euch findet die fünf versteckten Fehler? Gar nicht so einfach die Lösung, denn hier ha-

ben nicht nur die Nussknacker eine harte Nuss zu knacken...

Auflösung Nr. 76: ganz links

Schriftzug oben verändert, eine Holzleiste fehlt, Rostfleck neben Schraube fehlt, zwei Lederbändchen rechts



Trotz unsicherer Wirtschaftslage – bei der Scholle geht ein gutes Sparjahr zu Ende:

Spareinrichtung wichtiger Baustein fürs Bauen

Zu Jahresbeginn hatten sich die Spareinlagen noch sehr positiv entwickelt. So konnte die Spareinrichtung Ende April erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 1989 die 70-Millionen-Euro-Grenze überschreiten. Nach dem dritten Quartal lag der Einlagenbestand bereits bei 71,5 Millionen Euro.

Letztlich sorgten dann aber die niedrigen Zinsen am Kapitalmarkt dafür, dass viele Sparer ihre Ersparnisse für größere Investitionen verwendeten und auf eine neue Geldanlage verzichteten. Zum Ende des Sparjahres wird sich der Einlagenbestand daher bei rund 69 Millionen Euro eingependelt haben.

»Eine nachvollziehbare Entwicklung«, kommentiert der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Bernhard Koppmann diese Schwankungen. »Viele Sparer tätigen jetzt die Käufe, die sie nicht zuletzt wegen der unsicheren Wirtschaftslage erst einmal aufgeschoben hatten.« Dazu komme, dass ein überregional tätiges Wohnungsunter-

Nach fünf erfolgreichen Sparjahren mit Zuwächsen um rund fünf Millionen Euro blickt die Freie Scholle Ende 2010 auf ein Sparjahr mit moderatem Wachstum zurück. Dennoch ist sie mit dem Jahresergebnis insgesamt zufrieden.



nehmen nach einem Besitzerwechsel die Kauttionen seiner Mieter aus der Spareinrichtung abgezogen habe.

Umso wichtiger seien deshalb die Zuwächse während der Frühjahrsaktion und der Sparwoche gewesen. Sie hät-

ten den rückläufigen Trend aufgefangen.

Für die Zukunftsentwicklung der Freien Scholle sei das von großer Bedeutung, betont Koppmann, denn »jeden Euro, den unsere Sparer in der Freien Scholle anlegen, investieren wir – sicher und für jeden unserer Sparer sichtbar – in unseren Hausbesitz.«

Allein in diesem Jahr konnte die Freie Scholle knapp ein Drittel der rund 20 Millionen Euro Baukosten durch die Spareinrichtung finanzieren. »Das macht uns unabhängig vom Kapitalmarkt, und unsere Mitglieder haben die Gewissheit, dass ihre Spareinlagen vor jeglichen Risiken geschützt sind«, erklärt der Vorstandschef.

Für das kommende Jahr kündigt er deshalb weitere attraktive Sparangebote an. So finden vom 18. bis 29. April der Sparfrühling und vom 24. bis 31. Oktober die Sparwoche statt. Koppmann: »Und für unser Jubiläumsjahr wird sich die Spareinrichtung auch etwas Besonderes einfallen lassen.«

Die Konditionen der Spareinrichtung

gültig ab 8. November 2010

Scholle-Sparbuch

3-monatige Kündigungsfrist 1,00 % Zinsen

Staffelsparen

3-monatige Kündigungsfrist
 bis 2.999,99 € 1,00 % Zinsen
 ab 3.000,- € 1,25 % Zinsen
 ab 5.000,- € 1,50 % Zinsen
 ab 10.000,- € 1,75 % Zinsen

Sparbücher

12-monatige Kündigungsfrist 1,25 % Zinsen
 24-monatige Kündigungsfrist 1,50 % Zinsen
 48-monatige Kündigungsfrist 2,00 % Zinsen

Juniorsparen

3-monatige Kündigungsfrist 1,25 % Zinsen

Flexibles Aufbausparen

3-monatige Kündigungsfrist 1,00 % Zinsen
 plus je nach Laufzeit bis zu 70 % Bonus
 monatliche Rate ab 25,- €
 Laufzeit maximal 25 Jahre
 jährliche Zins- und Bonusgutschrift

Flexibles Aufbausparen mit Bonusaufteilung

3-monatige Kündigungsfrist
 6 Sparjahre 1,00 % Zinsen
 plus jeweils 15 % Bonus im 5. und 6. Sparjahr
 monatliche Rate ab 25,- €
 jährliche Zins- und Bonusgutschrift

VL-Sparen

6 Sparjahre + 1 Ruhejahr 1,00 % Zinsen
 plus 14 % Bonus am Ende der Laufzeit

Festzinssparen

ab 1.500,- € 12 Monate Laufzeit 1,25 % Zinsen

Wachstumssparen

ab 1.500,- €
 im 1. Sparjahr 1,25 % Zinsen
 im 2. Sparjahr 1,75 % Zinsen
 im 3. Sparjahr 2,25 % Zinsen

Sparbriefe

ab 2.000,- €
 2 Jahre Laufzeit 1,75 % Zinsen
 3 Jahre Laufzeit 2,25 % Zinsen
 4 Jahre Laufzeit 2,50 % Zinsen
 5 Jahre Laufzeit 2,75 % Zinsen

Änderungen vorbehalten

Bequem und preiswert mobil sein und die Umwelt schonen

Mit dem Scholle-Abo fährt man gut

Wer etwas für die Umwelt und für sein Geld tun möchte, der sollte jetzt auf Bus und Bahn umsteigen.

Das »Scholle-Abo« von mobil ist genau der richtige Weg dazu, denn wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt und sein Auto stehen lässt, der produziert bis zu 400-mal weniger Feinstaub und weniger als die Hälfte CO₂ und spart dabei bares Geld.

Aus diesem Grunde bieten mobil und die Freie Scholle den Scholle-Mitgliedern seit über fünf Jahren die Möglichkeit, vergünstigt Bus und Bahn nutzen zu können. Seitdem sind rund 570 Mitglieder auf preiswerte und umweltfreundliche Art in und um Bielefeld herum mobil.

Die Kooperationsvereinbarung mit dem Verkehrsunternehmen mobil gewährt den Mitgliedern auf das »Scholle-Abo« und das »9-Uhr-Abo« einen Rabatt von zehn Prozent des üblichen Verkaufspreises. Demnach belaufen sich beispiels-

weise die Kosten für das Netzticket für ganz OWL auf 138,96 Euro pro Monat. Dagegen kostet ein Abo für den gesamten Bielefelder Stadtbezirk nach Abzug des Scholle-Rabatts monatlich nur 42,66 Euro. Für das »9-Uhr-Abo«, das speziell für diejenigen interessant sein dürfte, die nicht vor neun aus dem Haus müssen,

gilt der vergünstigte Preis von 33,66 Euro pro Monat.

Und noch ein Vorteil: Die Abos sind auf Familienangehörige, Freunde und Bekannte übertragbar und bieten darüber hinaus noch weitere attraktive Vergünstigungen.

Weitere Informationen unter 0521/98 88-0



Mit der NordWestBahn ab Sennestadt zum Weihnachtsmarkt

Gute Verbindung ins Zentrum

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit stellt sich wieder die Frage: Wie kommt man bequem zum Weihnachtsmarkt und wieder zurück?

Die Bewohner des Siedlungsgebietes Sennestadt können dies ganz einfach beantworten. Denn hier fährt stündlich zur vollen Uhrzeit quasi fast vor der Haustür die Sennebahn entlang.

Für das »Ein-Tages-Ticket« zum Paderborner Weihnachtsmarkt beispielsweise bezahlt eine Gruppe von bis zu fünf Personen nur 25,50 Euro. Nach einer dreiviertel Stunde kann man dann inmitten der historischen Kulisse heißen Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt rund um den Dom genießen.

Und in nur 17 Minuten ist man vom Bahnhof Sennestadt auf

dem Bielefelder Weihnachtsmarkt – ohne lästige Parkplatz-

suche und ohne die Frage: Wer fährt zurück?



Frischer Duft

Tee-Aroma

SCHOLLE ÖKO-TIPP Damit es beim Saugen im Zimmer frisch und sauber duftet, bedarf es keiner teuren Raumdüfte.

Einfach den Inhalt von zwei Beuteln Pfefferminztee auf den Boden geben. Einen neuen Staubsaugerbeutel in den Sauger legen und die Teekrümel aufsaugen.

Mit jeder Benutzung wird die Luft jetzt mit dem Duft von frischer Pfefferminze erfüllt.

Reinigungs-Tipp

Zahnpasta

SCHOLLE ÖKO-TIPP Zahnpasta kann noch viel mehr als nur Zähne putzen. So bringt sie beispielsweise verchromte Arma-

turen wieder auf Hochglanz, denn durch ihre winzig kleinen Schleifpartikel löst sie auf sanfter Art und Weise Ablagerungen.

Und so wird es gemacht: Etwas Zahncreme auf einen Schwamm geben und die Armatur damit abreiben. Anschließend mit klarem Wasser reinigen und trockenpolieren.

Auch Rostflecke auf Bügel-eisen lassen sich auf diese Art leicht und gründlich entfernen. Dafür die Zahnpasta mit einem Tuch auf die Bügelsole auftragen, das Eisen leicht erwärmen und anschließend problemlos den Rost samt der Paste abwischen.

Sogar hartnäckiger Lippenstift lässt sich rückstandslos aus Hemd und Bluse entfernen, wenn man einen Klecks des Zahnreinigers auf den Fleck gibt und vorsichtig darauf verteilt – aber nicht verreibt! Das Kleidungsstück wie gewohnt waschen, und der Fleck ist weg.

Wer gern mit Zwiebeln und Knoblauch kocht, der weiß, wie unangenehm die Hände nach der Zubereitung riechen. Auch dagegen hilft ein wenig Zahnpasta. Diese statt Seife benutzen, und der Geruch ist verschwunden.

Infotag für Ehrenamtliche erörtert Perspektiven einer sich wandelnden Genossenschaft:

»Nachbarschaftstreffs können bunter werden«

»Unsere Ehrenamtlichen sind die Träger der guten Nachbarschaften in den Siedlungen der Freien Scholle«, erklärte der Vorsitzende des Nachbarschaftshilfevereins Bernhard Koppmann beim diesjährigen Infotag für Ehrenamtliche.

Gemeinsam mit Vorstand und Verwaltung diskutierten 44 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November im »Brot+Zeit« über die Zukunft ihrer Nachbarschaftstreffs. Deutlich wurde, dass nicht nur das Wohnen in der Freien Scholle bunter wird, sondern gleichzeitig auch das Leben in den Treffpunkten der Genossenschaft. Das eröffne die Chance, dass zum Beispiel auch jüngere Scholle-Bewohner die Treffs für ihre Aktivitäten nutzen, so die Meinung der Teilnehmer.

Aufgabe der Serviceteams ist es, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu unterstützen. »Hierbei ist jeder Mitarbeiter des jeweiligen Serviceteams Ansprechpartner«, erklärte Vorstandsmitglied Kai Schwartz. »Sowohl die Sozialarbeiter der Wohn- und Altenberatung als auch die Mitgliederbetreuer, Siedlungswarte und technischer Service nehmen die Anliegen der Ehrenamtlichen entgegen.«

Am Infotag informierte außerdem Eva Wessel von der Gesellschaft für Sozialarbeit über Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Die Vorsorgevollmacht bevollmächtigt eine Vertrauensperson, über die Gesundheit des Patienten zu entscheiden, wenn dieser selbst seinen Willen nicht mehr artikulieren kann. Dagegen ist die Patientenverfügung eine Anweisung für den Krankheitsfall, an die sich jeder Arzt halten muss. Um Unklarheiten von vornherein auszuschließen



Ehrenamtliche und Mitarbeiter der Serviceteams arbeiten Hand in Hand – Diskussionen beim Infotag im »Brot+Zeit«.

sei deshalb die eindeutige Formulierung der Verfügung unerlässlich. Mitgliedern, die detail-

lierte Informationen über die Patientenverfügung suchen, empfiehlt Eva Wessel u.a. die

Internetadresse des Bundesministeriums für Justiz www.bmj.de/publikationen.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein »Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e.V.«. Mein monatlicher Beitrag beträgt:

- 1,50 € 6,00 €
- 2,00 € 7,50 €
- 2,50 € 10,00 €
- 3,00 € 12,50 €
- 5,00 € — €

(Zutreffendes bitte ankreuzen. Ist kein Betrag angekreuzt, gilt der Mindestbetrag von 1,50 €.)

Name _____

Vorname _____

Straße _____

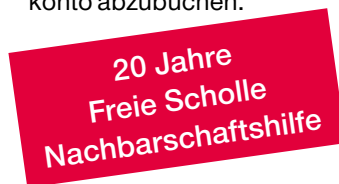
Ort _____

Ich bin Mitglied der Baugenossenschaft Freie Scholle eG.

Datum und Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein »Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e.V.«, den Mitgliedsbeitrag halbjährlich jeweils zum 1. Januar und zum 1. Juli von meinem Girokonto abzubuchen.



Name _____

Vorname _____

Kontonummer _____

Geldinstitut _____

Bankleitzahl _____

Datum und Unterschrift _____

Geworben durch

Name _____

Vorname _____

Mitgliedsnummer _____

Geburtsdatum _____

Straße _____

Ort _____





Wilma heißt sie, ist n bisschen rundlich, aber sehr sympathisch! Wilma ist nämlich unser Weihnachtsbraten.

»Kommen Sie zu uns inne Genossenschaft und lernen Sie Ihre Weihnachtsgans persönlich kennen!« hatte Else inne Zeitung gelesen. Ich denk noch: »Mensch inne Scholle gehen se jetzt aber ganz neue Wege.« Aber gemeint war ein Bauernhof im Lippischen.

Wir also nix wie hin! Weil Enkeltag war, kam Junior auch mit. Für den war das genau das Richtige: Kuh füttern hier, Pony inne Mähne kraulen da, Lagerfeuer mit Stockbrot hinten inne Ecke ... Nach ner geschlagenen Stunde waren wir endlich am Gänseverschlag. – Und da war sie – Wilma!

Junior und sie waren sofort ein Herz und eine Seele. Sie fraß dem Kleinen im wahrsten Sinne des Wortes aus der Hand und

Wie Willy über Wilma denkt:

Gans dicke Freundschaft



Gruppenbild mit Wilma

ließ sich sogar anne Federn zuppeln. Da war die Entscheidung schnell gefallen: Wilma isses! Abholung Mittwoch, 22. Dezember, 10 Uhr – ohne Federn! »Damit Ihr Kleiner und die Gans zusammen Weihnachten feiern können«, sacht der Bauer noch und lacht.

Aber das hatte Junior nun ganz anders verstanden, als es gemeint war. Als wir nämlich über Wilmas Zubereitung sprachen, ging das Theater los. Irgendwann gabs dann ein Machtwort von Opa, und dann war aber Schluss mit dem Gejammer! – Ja, und jetzt ham wir

ne Patenschaft für Wilma, Weihnachten gibt's keine Gans, aber dafür strahlt Junior mit Wilma jeden Samstag umme Wette.

Nur Else und ich rätseln: Was gibt es jetzt am ersten Feiertag zum Essen?! Ham Sie nich mal ne Idee? Schicken Se doch mal n Rezept an hauszeitung@freie-scholle.de. Dann wär unser Fest doch noch gerettet.

Bis dahin wünsch ich schöne Weihnachten! Lassen Se sich Ihren Braten schmecken und kommen Se gut ins neue Jahr!

Gans und gar Willy

Die »Hauszeitung – Informationen für die Bewohner der Freien Scholle« wird herausgegeben von der Baugenossenschaft Freie Scholle eG, Jöllenbecker Straße 123, 33613 Bielefeld, Telefon: 0521/98 88-0 Internet: www.freie-scholle.de E-Mail: baugenossenschaft@freie-scholle.de Fotos: Archiv, Privat, Zeichnung S. 12: Achim Riesenbeck



Freie Scholle – Telefonnummern

| | | | | | |
|--------------------------------|-------------------------|------------|--|----------------------------|-----------------------|
| Zentrale | | 98 88 -0 | Technische Abteilung | | |
| Serviceteam Ost | | | Eckhard Kluge | Leitung Regiebetrieb | 98 88 -104 |
| Gerd Borgmeier | Mitgliederbetreuung | 98 88 -201 | Achim Ullrich | Instandhaltung | 98 88 -103 |
| Martin Kaufmann | Mitgliederbetreuung | 98 88 -116 | Sylvia Scherler | Bauleitung | 98 88 -200 |
| Mechthild Grote | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Udo Laaken | Bauleitung | 98 88 -203 |
| Tanja Seibt | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Michael Maag | Bauleitung | 98 88 -211 |
| Rainer Dünkeloh | Siedlungswart | 98 88 -0 | Rechnungswesen / Finanzierung | | |
| Edmund Löwen | Siedlungswart | 98 88 -0 | Wolfgang Grote | Leitung Rechnungswesen | 98 88 -159 |
| Günter Scholz | Technischer Service | 98 88 -0 | Margot Schnober | Mitgliederbuchhaltung | 98 88 -215 |
| Serviceteam Süd | | | Beate Friede | Nutzungsgebühreneinzug | 98 88 -216 |
| Lars Lowey | Mitgliederbetreuung | 98 88 -118 | Torsten Hannowsky | Nutzungsgeb. / Nebenkosten | 98 88 -158 |
| Erich Bell | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Lena Kammeier | Nutzungsgeb. / Nebenkosten | 98 88 -223 |
| Achim Strathmann | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | | |
| Thomas Berkenkopf | Technischer Service | 98 88 -0 | Michael Seibt | | 98 88 -252 |
| Gerhard Eggert | Siedlungswart | 98 88 -0 | Alexandra Peitz | | 98 88 -253 |
| Dieter Seliger | Siedlungswart | 98 88 -0 | Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße | | |
| Serviceteam West | | | Susanna Heinrich | | 93 20 20 |
| Dirk Scharwey | Mitgliederbetreuung | 98 88 -110 | Nachbarschaftszentrum Spindelstraße | | |
| Nina Clausen | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Gertrud Wiegel | | 28 68 38 |
| Achim Strathmann | Wohn- und Altenberatung | 89 25 25 | Service-Treffpunkt Siebenbürger Straße | | |
| Herbert Enders | Siedlungswart | 98 88 -0 | Sabine Beckmann | | 7 13 89 |
| Thomas Hänel | Technischer Service | 98 88 -0 | Nachbarschaftstreff Heinrich-Forke-Straße | | |
| Rainer Voßiek | Siedlungswart | 98 88 -0 | Ingeborg Salewski | | 7 05 12 |
| Serviceteam Vermietung | | | Haus-Service-GmbH | | |
| Anna Lichte | | 98 88 -151 | Alexandra Sonnenberg | | 98 91 1555 |
| Michael Göcmen | | 98 88 -125 | Haus-Media-GmbH | | |
| Oliver Wittenbreder | | 98 88 -109 | Kathrin Klaus | | 98 91 1556 |
| Norbert Zimmermann | | 98 88 -107 | WTC Service und Notdienst | | |
| Wohn- und Altenberatung | | | Freie Scholle Notdienst | | 0180 / 20 20 81 00 12 |
| Gabi Siegeroth | | 89 25 25 | nur in echten Notfällen: | | 0800 / 724 65 53 |
| Spareinrichtung | | | Freitag von 12 bis 20 Uhr | | |
| Anja Hilker | | 98 88 -222 | Samstag, Sonntag und Feiertagen 8 bis 20 Uhr | | |
| Hans-Werner Pilgrim | | 98 88 -222 | | | |
| Markus Reimann | | 98 88 -222 | | | |